

## Wildhaus im Auge der Fasnacht

Das dritte Mal in Folge bringen die „Lutere Gugger“ aus Nesslau am 23. Februar die Fasnacht nach Wildhaus ins Obertoggenburg. Angesagt ist auf dem Dorfplatz die Kinderfasnacht mit Umzug um 14.00 Uhr und das Monsterkonzert um 19.02 Uhr, sowie die Unterhaltung mit den Guggen und einem DJ im MZG, dem Mehrzweckgebäude im Chuchitobel um 20.02 Uhr. Neu gibt es eine Kaffeestube vor dem MZG, da der Gast am Abend zu „Handörgeliklängen“ einen Kaffee geniessen kann.

Fasnacht hat in der Schweiz verschiedene Prägungen. Die bekanntesten Vertreter sind die Luzerner und die Basler Fasnacht. In Basel setzt man auf exakte Trommelwirbel, virtuose Pfeifer und ironische Schnitzelbänke. In Luzern ist die Stadt vom schmutzigen Donnerstag bis zum Aschermittwoch ein Tollhaus. Ausserdem kann der Gast an einem eigens dafür eingerichteten Markt Masken, Plaketten und Fasnachtskostüme ergattern.

Einen Tag Fasnacht für das Obertoggenburg, ist das Versprechen des Organisationskomitees. „Das Niveau der Musik ist in Basel hoch, hier schräg“, sagt OK-Präsident Christian Forrer. Es sei „laut aber toll“, lässt dazu der Pastoralassistent der katholischen Kirche Wildhaus, Michael Nolle, verlauten. Dass das Merkmal der Fasnacht im Obertoggenburg nicht musikalische Genauheit ist, bestätigt auch ein Mitglied der teilnehmenden „Utzenpatscher“ aus Uzwil. Sie hören in der Freizeit gerne Punkmusik und spielen „schnell und laut“. Die „Lutere Gugger“ mögen hingegen Oldies und rockige Ohrwürmer.

Das kommt an und Silvia Forrer aus Wildhaus, die an beiden Ausgaben dabei war, sagt, es habe immer „super Guggene“ und es sei immer „sehr lustig“.

Auf die Kinder warten nach dem Umzug auch eine Maskenprämierung und genug Konfetti. Laut Karin Jäggi, der Verantwortlichen für das Kinderprogramm, haben letztes Jahr rund 150 Kinder daran teilgenommen. (1846 Z. inkl.)